

Festival Wagner

Autor(en): **Varlin [Guggenheim, Willy]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

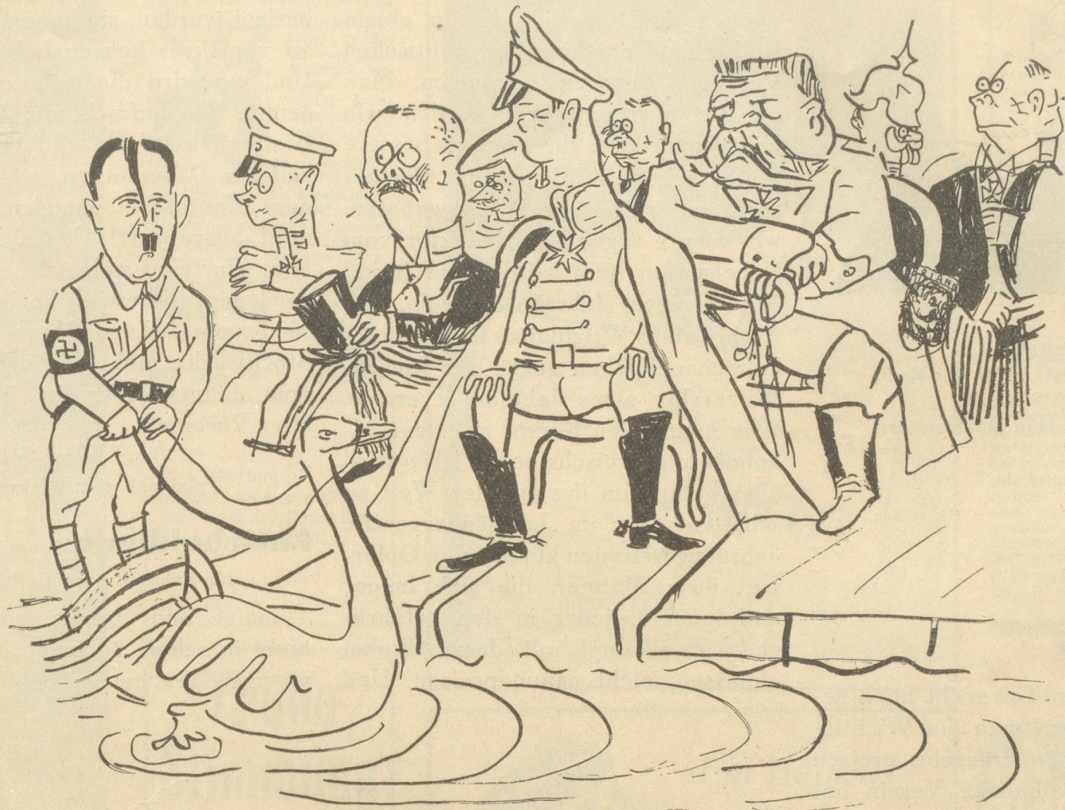
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



W. Guggenheim

FESTIVAL WAGNER

zerschlägt, einen teuren Hut kauft, verärgert oder nett ist ... immer lacht er! Das ist natürlich nicht zum Aushalten und der Richter sah das auch ein. Er sprach die Scheidung aus und gab folgende Urteilsbegründung: «Krankhaftes Gelächter kann eine empfindliche Frau mehr peinigen als körperliche Züchtigung und kann brutaler sein als diese» — ein Urteil, durch das der Mann mit dem ewigen keep Smiling sicher nicht aus der Fassung zu bringen war.

Es lebe die Kunst!

Bern, 1. März.

Der Bundesrat hat am Mittwoch Beschluss gefasst über die Verteilung der Stipendien für angewandte Kunst. Aus dem Kredit für angewandte Kunst wird für das Jahr 1933 ein Betrag von 4200 Fr. entnommen ... (in Worten: viertausendzweihundert Franken) — woraus man schliessen könnte, dass es sich um Stipendien an ehrgeizige Hungerkünstler handelt ...

**Car-Alpin, Auto-Camion,
Motorfahrer** Einstellung n. Parsenn
Hotel und Bahnhofbuffett **Landquart**
(Graubünden)

Ehe Gespräch

«Lieber Mann, ich habe erfahren, dass Du die Dienstmädchen, die in unser Geschäft kaufen kommen, in die Wangen kneifst. Was soll das bedeuten?»

«O, Liebe, weiter gar nichts als Geschäftskniffe!» Sch.

Der Bett-Kompass

Jeder fortschrittliche Mensch muss in Zukunft einen Kompass an seinem Bette haben. Warum? Englische Wissenschaftler wollen entdeckt haben, dass man, um gut zu schlafen, mit dem Kopf nach Norden und den Füßen nach Süden im Bett liegen müsse. Und das wegen den geheimnisvollen Erdstrahlen, die vom Nordpol zum Südpol den menschlichen Körper der Länge nach durchlaufen sollen.

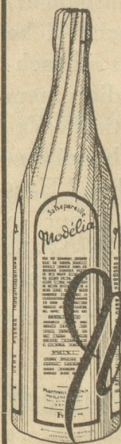
Aber das Beste kommt erst noch. Nämlich um diese Strahlen am besten zu profitieren, soll man genau 23,5

Grad nach Westen beidrehen. Also die Füsse Richtung: Süd—Südwest!

Seien Sie also nicht erstaunt, wenn Sie eines schönen Tages heimkommen und Ihre werte Ehefrau mit einem Kompass ausgerüstet damit beschäftigt finden, im Schlafzimmer die Betten im Kreis herum zu stossen.

Wilmei

Wohl bekommen



wird Ihnen eine
Frühjahrskur
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill

Modélie

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken